

102 000 Menschen mit Demenz in der Schweiz

Im Jahr 2008 leben in der Schweiz 102 000 Menschen, die an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt sind. Mit einer guten Therapie und der Unterstützung von Angehörigen und Betreuenden können diese Menschen trotz ihrer Krankheit viele Jahre zu Hause leben. Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz ist aber sehr komplex und belastend. Deshalb brauchen auch Angehörige Hilfe und Unterstützung bei ihrer täglichen, schwierigen Arbeit.

Alter	Bevölkerung nach Altersgruppen		Anzahl Demenzkranke pro Altersgruppe*	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
30-64	1 894 368	1 886 672	1 269	1 264
65-69	167 196	183 848	3 678	2 022
70-74	132 895	160 025	6 113	6 241
75-79	103 633	143 472	5 182	9 613
80-84	69 333	116 649	8 389	15 748
85-89	36 115	73 604	6 681	16 782
90+	15 113	43 277	4 821	14 757
Total			36 133	66 427

* Die Anzahl Demenzkranke in der Schweiz basiert auf Schätzungen.
Berechnung: Prävalenzraten pro Altersgruppe der aktuellen Wohnbevölkerung (2007)

In der Schweiz erkranken jährlich rund 24 700 Menschen neu an einer Demenz, wobei das Risiko mit zunehmendem Alter steigt: In der Altersklasse 90+ gibt

es in unserem Land pro Jahr 4 000 Neuerkrankungen (10.4%), in der Altersklasse 65-69 Jahre sind es etwa 1 400 neue Fälle (0.4%).

Rund 61 000 demenzkranke Menschen leben zu Hause

Obwohl die Krankheit vor allem ältere und sehr alte Menschen betrifft, leben nur 40% von ihnen in Heimen. Mit Unterstützung und Hilfe von Angehörigen können die meisten demenzkranke Menschen viele Jahre zu Hause leben. Solange die Krankheit für den Kranken selbst und für die Angehörigen nicht allzu beschwerlich wird, ist das Verbleiben zu Hause die von den meisten gewünschte Lösung.

Kranke und ihre Angehörigen brauchen Hilfe und Unterstützung

Im Durchschnitt dauert die Alzheimerkrankheit zehn Jahre. Zu Beginn braucht der Kranke punktuelle Hilfe, um komplexe Tätigkeiten zu verrichten. Mit der Zeit benötigt er täglich Hilfe, im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit dann sogar Hilfe rund um die Uhr. Dieser Abhängigkeitsgrad ist für das Verbleiben des Kranken zu Hause ausschlaggebend. Die Situation ist noch komplexer, wenn der Kranke allein lebt.

Wie alle kranken Menschen brauchen auch Menschen mit Demenz ärztliche Behandlung und Pflege. Alzheimer und andere Demenzkrankheiten führen zu schweren Gedächtnisstörungen und Verhaltensveränderungen. Wegen des allmählichen Verlusts der Erinnerung sieht sich der Kranke bei täglichen Verrichtungen mit immer grösseren Problemen konfrontiert und hat Mühe, sein Leben zu gestalten.

Die Betreuung von demenzkranken Menschen zu Hause ist für die Angehörigen eine aussergewöhnlich grosse Herausforderung. Das Verhalten der kranken Person nicht verstehen können und mit den äusserst komplexen Situationen nicht fertig werden ist sehr aufreibend. Ausserdem führen Krankheit und die Reaktionen der Umgebung oft zur Isolation des Kranken und seiner Familie. Die Angehörigen, die rund um die Uhr anwesend sein müssen, finden weder Ruhepausen noch Entlastung. Oft können sie in der Nacht nicht mehr durchschlafen, was zu einem gefährli-

Zu Hause lebende Kranke

	Anzahl	davon brauchen Hilfe und Unterstützung:		
		punktuell	täglich	Tag und Nacht
allein	18461	10584	7884	
mit einem Angehörigen	43075	15876	21038	6154
Total	61 536	26 460	28 922	6 154

chen Erschöpfungszustand und ihrer Hospitalisierung führen kann. In dem Fall muss meistens auch die kranke Person ins Spital.

Kranke brauchen

- ▲ ärztliche Behandlung und psychologische Betreuung
- ▲ Pflege
- ▲ Tagesstruktur
- ▲ soziale Integration
- ▲ Schutz und Hilfe

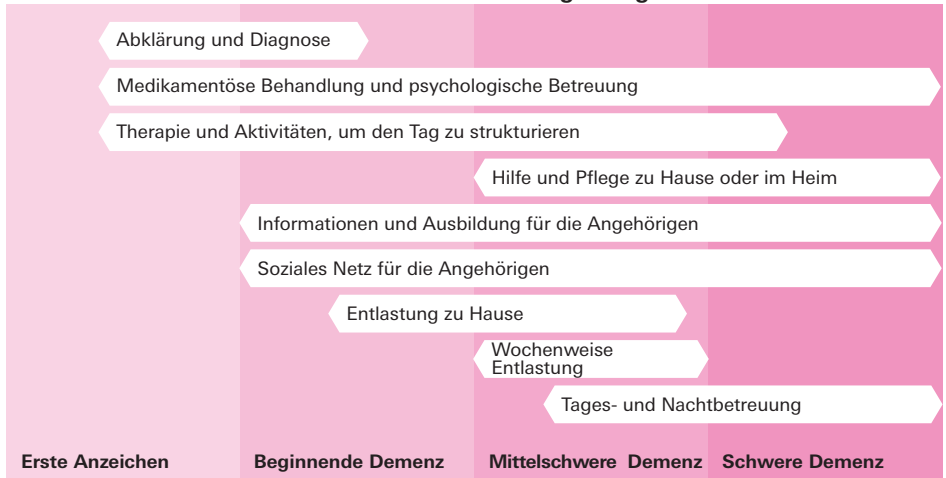
Angehörige brauchen

- ▲ Wissen und Verstehen
- ▲ Kompetenzen, um die Situation zu meistern
- ▲ soziales Netz
- ▲ Entlastung
- ▲ Anerkennung

Die Bedürfnisse verändern sich im Verlauf der Krankheit

Zu Beginn der Krankheit müssen Angehörige und Kranke die Situation verstehen, akzeptieren und sich organisieren. Es geht darum, geeignete Behandlungen und Therapien bereitzustellen und den Zugang zu psychologischer Betreuung und zu Information und Beratung zu gewährleisten. Die Angehörigen müssen Fähigkeiten erwerben, um schwierige Situationen zu meistern, und der demenzkranke Mensch braucht Hilfe, um seinen Alltag gestalten zu können. Mit der Zeit wird die Pflege beschwerlicher und der Angehörige braucht Ruhepausen und Entlastung. Zum Heimeintritt kann es jederzeit kommen, meistens erfolgt er jedoch im mittleren oder späten Stadium der Krankheit.

Bedürfnisse von Demenzkranken und ihren Angehörigen



Krankheitsverlauf bei Alzheimer

Jeder Fall ist natürlich einzigartig, dennoch kann man die Bedürfnisse für die Gesamtheit der Kranken und ihrer Angehörigen gemäss der Grafik auf der vorhergehenden Seite abschätzen.

Zu Hause leben – auch mit einer Demenzkrankheit

Wir möchten alle möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können. Auch Menschen mit Demenz haben diesen Wunsch, selbst wenn sie das nicht mehr selbst ausdrücken können. Und auch die Angehörigen möchten den kranken Menschen so lange wie möglich zu Hause betreuen. Erst wenn die Situation zu beschwerlich wird, entscheiden sie sich, den Kranken einem Heim anzuvertrauen.

Für die Gesellschaft ist es aus wirtschaftlichen Gründen von grossem Interesse, das Verbleiben zu Hause zu fördern. Eine Studie von 1998 zeigt, dass sich in der Schweiz die durchschnittlichen Direktkosten für das Gesundheitswesen (ohne die Eigenleistungen der Betroffenen) pro demenzkranker Mensch, der zu Hause lebt, jährlich auf Fr. 16 000.– belaufen, im Vergleich zu Fr. 73 000.– für einen im Heim lebenden Kranken.

Damit demenzkranke Menschen zu Hause leben können, ist ein ihren Bedürfnissen entsprechendes, umfassendes Leistungsangebot nötig. Selbst wenn sich durch die Bereitstellung die-

**Demenzkranken
und ihren Angehörigen
muss geholfen werden,
damit sie möglichst lange
zu Hause leben können!**

ses Angebots die Kosten für zu Hause lebende Kranke verdoppeln sollten, würden sie immer noch nur die Hälfte der Heimkosten ausmachen.

Die Schweizerische Alzheimervereinigung setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der die Menschen gleichwertig und gleich geschätzt miteinander leben. Sie ergreift Partei für Menschen, die an einer Demenzerkrankung leiden sowie für deren Angehörige und andere Betreuende.

Schweizerische Alzheimervereinigung
Rue des Pêcheurs 8E,
1400 Yverdon-les-Bains,
Tel. 024 426 20 00
www.alz.ch
info@alz.ch

Grundlagen:

Leben mit Demenz in der Schweiz – Eckdaten,

Schweizerische Alzheimervereinigung, Yverdon-les-Bains.

Ständige Wohnbevölkerung in der Schweiz per Ende 2007, BFS, Neuchâtel.

© 2009 Schweizerische Alzheimervereinigung